
Schwerin, 01.12.2014

Antrag

Wohnraum für Studierende bei der Stadtplanung berücksichtigen

Beschluss:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, den wachsenden Bedarf an geeignetem Wohnraum für Studierende bei der Städteplanung und der Verwertung/Nutzung kommunaler Liegenschaften zu berücksichtigen. Es soll darauf hingewirkt werden, dass auch bei dem kommunalen Wohnungsunternehmen WGS in diesem Sinne gehandelt wird.

Begründung:

Die Landeshauptstadt Schwerin hat sich als Hochschulstandort in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Nach Angaben des Hochschulfördervereins studieren momentan 871 Studentinnen und Studenten an der Fachhochschule des Mittelstands, der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit und der Designhochschule.

Die Zahl der Studierenden soll in den nächsten Jahren weiter steigen. Dadurch wird der Bedarf an geeignetem Wohnraum für Studierende weiter wachsen. Auf diese Entwicklung müssen sich auch die Bereiche Stadtplanung und Liegenschaften einstellen.

Die WGS hat diesem besonderen Bedarf zum Teil bereits Rechnung getragen und einzelne geeignete Objekte mit einer entsprechenden Nutzungsbindung für Studenten verkauft.

Darauf sollte aufgebaut werden. Die Entscheidung für einen Studienort hängt auch von dem Angebot an geeignetem Wohnraum ab. Studentinnen und Studenten, die sich in Schwerin mit Hauptwohnsitz anmelden, sorgen für höhere Finanzaufweisungen durch das Land und tragen damit zur Entlastung des Haushalts bei.



Sebastian Ehlers
Fraktionsvorsitzender